

## FEIERLICHE ÜBERGABE

# Wohnen im Apfelgarten: Ein kleines Paradies für Senioren

VON UNSERER MITARBEITERIN DIETER RADZIEJ

**Altenkunstadt** – Es war ein ganz besonderer Tag für die Gemeinde Altenkunstadt, denn das Bauvorhaben „Wohnen im Apfelgarten“ mit seinen 30 barrierefreien Eigentumswohnungen konnte eingeweiht werden. In diesen Gebäuden befinden sich außerdem die Caritas-Einrichtungen „In der Heimat wohnen“ und die „Tagespflege Maria Stern“.

Gratulationen zur Einweihung des „Wohnen im Apfelgarten“ überbrachte zu Beginn Erster Bürgermeister Robert Hümmer sowohl persönlich wie auch im Namen des Gemeinderates. Es sei ein Augenblick, so Hümmer, auf den viele gewartet haben, denn das Gebäude mit 30 Wohnungen, sowie der Caritas-Einrichtungen „In der Heimat wohnen“ und der „Tagespflege Maria Stern“ seien nun fertig.

### Kompetente Rundumversorgung

Die Einrichtung bietet in zentraler Lage eine kompetente Rundumversorgung mit hauswirtschaftlichen und ambulanten Dienstleistungen für Senioren. Dieses Wohnkonzept beeinflusst zudem die Entwicklung der Gemeinde Altenkunstadt positiv und nachhaltig, verdeutlichte Hümmer und bezeichnete in diesem Zusammenhang den Caritasverband für den Landkreis Lichtenfels als einen guten und



**Geschäftsführerin Gisela Raab bedachte die Innenarchitektin und Bauleiterin, Kerstin Hahn, für ihr Engagement bei der Verwirklichung des Bauprojektes mit einem Blumenstrauß.**

verlässlichen Partner. „Mögen die neuen Räumlichkeiten immer mit Leben und Frohsinn erfüllt sein“, wünschte Bürgermeister Hümmer, „und alle Bewohner selbst stets Glück und Zufriedenheit in ihrem neuen Zuhause finden.“

Anschließend war Manuel Geiger die Gelegenheit gegeben, die unter der Leitung von Bianca Geiger stehenden „Tagespflege Maria Stern“ mit ihrem Angebot vorzustellen.

Diese Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 8.30 bis 17 Uhr geöffnet und bietet mit ihrem Fachpersonal pflegenden Angehörigen gleichsam ein Entlastungsangebot.

Wie die Betreuung der Gäste, die Unterstützung der pflegenden Angehörigen und letztlich ein Tagesablauf in der Gemein-

schaft vorstättgehen und damit Abwechslung in den Alltag aller gebracht werden kann, dies zeigte Manuel Geiger detailliert auf und wies bei alledem darauf bereits hin, dass demnächst auch ein „Tag der offenen Tür“ geplant sei.

### Gottes Segen

Die Segnung der Räumlichkeiten und deren Bewohner übernahmen Pfarrer Gottfried Kraus und Pater Josef. Die beiden erinnerten mit Blick auf den Namen und die auf den Tischen ausgelegten Äpfel daran, dass „Wohnen im Apfelgarten“ gleichsam auch ein Wohnen in der Natur und einer von Gott geschaffenen Welt bedeute.

Es sei zwar nicht gleich eine paradiesische Umgebung entstanden, jedoch eine neue und



**Pater Josef und Pfarrer Gottfried Kaus stellten die neue Wohnanlage, in der sich auch die „Caritas-Tagespflege Maria Stern“ befindet, unter den Segen und Schutz Gottes.**

Fotos: Dieter Radziej

sehr lebenswerte Wohnwelt geschaffen worden, in der sich niemand mehr alleine oder einsam fühlen muss, und auch dafür gelte es Gott zu danken. In diesem Sinn erbaten beide Seelsorger den Segen Gottes.

Etwas detailliertere Informationen zum Neubau vermittelte Gisela Raab, Geschäftsführerin der gleichnamigen Baugesellschaft. Demnach sind in den sechs zwei- und dreigeschossigen Gebäuden in der Theodor-Heuss-Straße 30 barrierefreie Eigentumswohnungen mit einer Größe zwischen 41 und 79 qm entstanden.

### Aufzüge und Laubengänge

Sie sind in den Obergeschossen über Aufzüge und im Erdgeschoss durch Laubengänge zu erreichen, eine Tagespflege für

Senioren und ein Beratungszentrum der Caritas wurden geschaffen. Die Räumlichkeiten fügen sich dabei gleichsam an einen Vierseithof mit einem grünen Innenhof als Begegnungs- und Kommunikationsstätte ein und wurden ebenfalls an das Ensemble der Theodor-Heuss-Straße sowie der künftigen „Neue Mitte“ angelehnt.

Zudem sind Stellplätze, Carports, kleine Privatgärten, Terrassen und überdachte Balkone vorhanden. Geschäftsführerin Gisela Raab bezeichnete das Projekt als ein zeitgemäßes Angebot für Senioren, um letztlich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter wohnen zu können, wobei dies außerdem noch zu einem lebendigen Miteinander beitragen kann.